

Definition von Kommunikation von Paul Watzlawick

Watzlawick definiert Kommunikation als „wechselseitigen Ablauf von Mitteilungen zwischen zwei oder mehreren Personen“ (Watzlawick, 1985). Kommunikation beinhaltet Informationsaustausch und Bedeutungszuweisung. Eine Nachricht wird vom Sender vermittelt und automatisch von Seiten des Empfängers interpretiert. Damit ist die Bedeutung einer Botschaft, neben dem Vorhandensein eines gemeinsamen Zeichenvorrates, auch zuletzt abhängig von der subjektiven Beurteilung durch den Empfänger. Watzlawick hält diesen Beziehungsaspekt zwischen Sender und Empfänger einer Nachricht für die zentrale Komponente der zwischenmenschlichen Kommunikation.

Definition anhand des Kommunikationsquadrates von Schulz von Thun

Das Anliegen von Schulz von Thun war es, die gängigen psychologischen Ansätze zu Kommunikation Anfang der 70er Jahre (Carl Rogers, Ruth Cohn, Fritz Pearls, Hilarion Petzold und Paul Watzlawick) in einem praktischen und übersichtlichen Modell darzustellen, um Probleme und Lösungsmöglichkeiten für Alltagsdiskussion darzustellen.

Der Grundvorgang der zwischenmenschlichen Kommunikation ist schnell beschrieben. Da ist ein Sender, der etwas mitteilen möchte. Er verschlüsselt sein Anliegen in erkennbare Zeichen – wir nennen das, was er von sich gibt, seine Nachricht. Jede Nachricht hat dabei vier Aspekte: Sachinhalt, Selbstoffenbarung, Beziehungsaspekt und Appell. Dem Empfänger obliegt es, dieses wahrnehmbare Gebilde zu entschlüsseln. Dieser wiederum kann jede Nachricht mit vier Ohren (Sachinhalt, Selbstoffenbarung, Beziehungsaspekt, Appell) empfangen (Schulz von Thun, 1981).